

PIK in Sachsen-Anhalt – Rahmenbedingungen, Hindernisse, Chancen & Möglichkeiten für eine stärkere Umsetzung

Jens Birger

Die Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt

Die Stiftung verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke und engagiert sich für den Erhalt und die Förderung der Eigenart, Vielfalt und Schönheit der bäuerlich geprägten Kulturlandschaft.

Die Biotop- und Artenvielfalt in Sachsen-Anhalt soll durch Maßnahmen und Projekte der Stiftung gefördert werden.

Bindeglied zwischen Naturschutz und Landwirtschaft



Organe und Gremien

Vorstand

Vorsitzender: Jörg Claus,

(Vorsitzender des Umweltausschusses des Landesbauernverbandes)

Prof. Sabine Tischew *(Professorin für Vegetationskunde und Landschaftsökologie an der Hochschule Anhalt)*

Urban Jülich

(Vorsitzender des Bauernverbandes Börde)

Stiftungsrat

Mitglieder sind alle Stifter.

Vorsitzender: Olaf Feuerborn,

(Präsident des Landesbauernverbandes)

Stiftungsbeirat

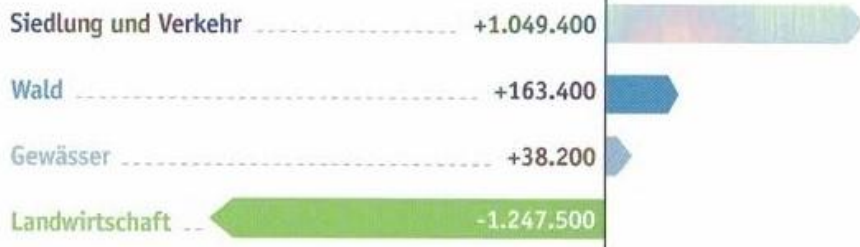
Berufung von Beiratsmitgliedern aus

Fachbehörden, Umwelt- und Naturschutzverbänden und Organisationen

Plattform und Diskussionsforum zur konstruktiven Begleitung der Stiftungsarbeit

Flächenverluste der Landwirtschaft

Flächenveränderung in Hektar, Deutschland 1992 - 2016



Quelle: Statistisches Bundesamt

© Situationsbericht 2018-Gr21-2

Täglicher Flächenverbrauch in Deutschland

Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche in Hektar je Tag



Quelle: Statistisches Bundesamt

© Situationsbericht 2018-Gr21-3

HALLE / SAALKREIS
Mitteldutsche Zeitung
DONNERSTAG, 16. SEPTEMBER 2021 | UNABHÄNGIG & OBERPARTIENLOS | EINZELPREIS 1,70 € USt

VERKEHRSFÜHRUNG Wird der Hallorenzung zur Einbahnstraße? **SEITE 9**

UMLEITUNG Anwohner in Oppin ärgern sich über rückstichlose Autofahrer. **SEITE 9**

Die landwirtschaftliche Fläche in Sachsen-Anhalt nimmt ab
Abgaben in Hektar
1.264.220 (2010) | 1.260.436 (2011) | 1.254.667 (2012) | 1.236.799 (2017) | 1.231.827 (2020)

Bauern verlieren viel Acker
AGRAR Jeden Tag schrumpft die landwirtschaftliche Fläche in Sachsen-Anhalt um vierierhalb Fußballfelder. Die Pläne neuer Industrieparks stehen daher in der Kritik.

VON STEFFEN HÖRNE
Halle (dpa) Jedes neue Industriegebiet, jedes neue Wohngebiet, jedes neue Gewerbegebiet in Sachsen-Anhalt kostet die Landwirtschaft Acker. Und das in einem Bundesland, das für seine Landwirtschaft bekannt ist. Die Fläche der landwirtschaftlichen Nutzfläche in Sachsen-Anhalt sinkt seit 2010 um mehr als 30.000 Hektar. Das sind vierierhalb Fußballfelder pro Tag. Die Bundesregierung hat sich verpflichtet, den Flächenverlust zu stoppen. Doch die Bundesregierung hat sich nicht gehalten. Die Flächenverluste sind weiterhin in vollem Gange. Die Bundesregierung hat sich verpflichtet, den Flächenverlust zu stoppen. Doch die Bundesregierung hat sich nicht gehalten. Die Flächenverluste sind weiterhin in vollem Gange. Die Bundesregierung hat sich verpflichtet, den Flächenverlust zu stoppen. Doch die Bundesregierung hat sich nicht gehalten. Die Flächenverluste sind weiterhin in vollem Gange.

„Die Städte sollten zuerst die Baulücken schließen“
Marius Hubbert
Bismarckstraße 10, Halle

Pony in Handschellen
Mit der Polizei legt man sich besser nicht an - auch nicht als Tier.
Frankfurt. So weit, so richtig ist es. Was Pony-Motoren angeht, sollte man sich nicht an die Polizei wenden. In einer Stadt wie München ist das nicht anders. Die Polizei hat sich...

Abstimmung oder Lieferservice
Jetzt Neu!
Abstimmung oder Lieferservice
www.abstimmung.de

„Jeden Tag schrumpft die landwirtschaftliche Fläche in Sachsen-Anhalt um vierierhalb Fußballfelder“ (mehr als 3 ha) MZ 16.09.2021

BNatSchG & NatSchG LSA

BNatSchG §15

(3) Bei der Inanspruchnahme von land- oder forstwirtschaftlich genutzten Flächen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen ist auf agrarstrukturelle Belange Rücksicht zu nehmen [...]. **Es ist vorrangig zu prüfen, ob der Ausgleich oder Ersatz auch durch Maßnahmen zur Entsiegelung, durch Maßnahmen zur Wiedervernetzung von Lebensräumen oder durch Bewirtschaftungs- oder Pflegemaßnahmen, die der dauerhaften Aufwertung des Naturhaushalts oder des Landschaftsbildes dienen, erbracht werden kann, um möglichst zu vermeiden, dass Flächen aus der Nutzung genommen werden.**

NatSchG LSA § 7

(1) Bei der Auswahl und Durchführung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sind solche vorrangig, die

1. keine zusätzlichen land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen in Anspruch nehmen, [...]

 **Bei Umsetzung von PIK kein Flächenverbrauch für die Kompensation von Eingriffen in Natur & Landschaft!**

Was sind Produktionsintegrierte Kompensationsmaßnahmen (PIK)?

- ökologische Aufwertung des Naturhaushalts (und des Landschaftsbildes) durch eine langfristige, naturschutzfachlich ausgerichtete landwirtschaftliche Bewirtschaftung von Flächen
- Mindererträge und höhere Aufwendungen werden vom Eingriffsverursacher ausgeglichen
- Anwendung von PIK v. a. dort, wo landwirtschaftliche Fläche von Eingriffen betroffen ist (funktionsgerechter Ausgleich)
- Maßnahmezeitraum: 25 – 30 Jahre



„Regeln unserer Stiftungen für PIK“

1. **PIK** müssen zu einer **ökologischen Aufwertung** der Fläche führen. PIK werden vorrangig auf **ertragsschwache Standorte** gelegt, zudem werden die agrarstrukturellen Gegebenheiten berücksichtigt.
2. Die Flächen werden **von Landwirten bewirtschaftet** (keine reine Pflege).
3. Es handelt sich um landwirtschaftliche Nutzflächen.
4. Die **Prämienrechte** werden den Bewirtschaftern **zugestanden**.
5. Die Bewirtschafter erhalten eine **Honorierung ihrer Leistung** bzw. einen **Ausgleich des Ertragsausfalls**.
6. Die Bewirtschafter verpflichten sich, für die vereinbarten Maßnahmen **keine** öffentlichen Fördermittel zu beantragen (**AUKM-Maßnahmen**).
7. Die **Flächen** sind **für die Dauer** der Kompensationsverpflichtung durch den Maßnahmenträger bzw. durch Eintragung einer Dienstbarkeit **gesichert**.
8. Maßnahmen auf **wechselnden Flächen** sind **nur für ackerbauliche Kulturen** möglich.
9. Die Maßnahmenträger **kontrollieren** jährlich die Umsetzung hinsichtlich Qualität und Quantität und **dokumentieren** dies (**Qualitätssicherung**).

PIK-Maßnahmetypen – ein Überblick



PIK-Maßnahmetypen

Wildkrautreicher Extensivacker



Ziel: Extensive Bewirtschaftung einer Ackerfläche oder eines Randstreifens zur Entwicklung stabiler Bestände seltener oder gefährdeter Ackerwildkräuter (nicht rotierend)

Bewirtschaftung: *Vortrag am Nachmittag*

Blühstreifen, Blühfläche



Ziel: Schaffung von Lebens- und Nahrungsräumen für Insekten, Feldvögel, Kleinsäuger, Niederwild in intensiv genutzten Ackerbaugebieten

Bewirtschaftung: auf Flächen ohne Vorkommen von Pflanzenarten der Roten Listen, Verwendung standortangepasster Blümmischungen gebietsheimischer Arten, Verzicht auf PSM, reduzierte Düngung, regelmäßige / gestaffelte Pflege, Schnitthöhe ca. 20 cm

PIK-Maßnahmetypen

Wiederherstellung und Pflege von Offenlandbiotopen



© Antje Birger

Ziel: Instandsetzung (Entbuschung) und dauerhafte Pflege von Grünland, Halbtrockenrasen oder Streuobstwiesen

Bewirtschaftung: *Vortrag am Nachmittag*



© Antje Birger

PIK-Maßnahmetypen

Greifvogelhabitat



Ziel: Entwicklung stabiler Populationen des Rotmilans im Umfeld zu Brutplätzen (unter Einhaltung eines Mindestabstands zu Windkraftanlagen)

Bewirtschaftung: mehrjähriger Anbau von Luzerne, Klee oder Klee gras, gestaffelte Mahdtermine, Verzicht auf Rodentizide



PIK-Maßnahmetypen

Feldhamsterhabitat



Ziel: Entwicklung stabiler Hamsterpopulationen auf Flächen mit nachgewiesenen Vorkommen oder bei Umsiedlungsmaßnahmen im Zuge von Eingriffen



Bewirtschaftung: getreidebetonte Fruchtfolgen (mit Leguminosen) auf gesamtem Schlag oder streifenförmiger Anbau von Getreide in allen anderen Kulturen, Verzicht auf Rodentizide, Stoppelruhe nach der Ernte, Ernteverzicht auf Teilflächen

PIK-Maßnahmetypen

Feldvogelstreifen



Ziel: Aufwertung von Ackerflächen durch Anlage von Feldvogelstreifen zur Entwicklung stabiler Populationen der Feldlerche

Bewirtschaftung: Sommergetreide in halber Saatstärke durch doppelten Saatreihenabstand (ohne Untersaat),
Streifenbreite: eine Arbeitsbreite (36 m),
Bearbeitungsruhe bis zum 31.07., Abstand zu Ortschaften und Baumbeständen (100 - 150 m) sowie zu Straßen, Strauchhecken und Greifvogelansitzen (50 m)



PIK-Maßnahmetypen

Kiebitzinseln oder -streifen



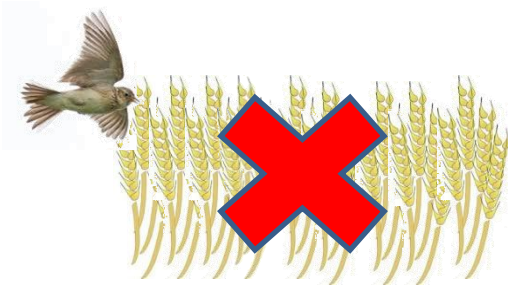
Ziel: Optimierung potenzieller Bruthabitate des Kiebitz, Förderung des Bruterfolges und des Nahrungsangebotes in Äckern

Bewirtschaftung: im Bereich von Nassstellen Anlage einer Brache über Selbstbegrünung auf einer Teilfläche (mindest. 2.500 m²) des Ackerschlages, Bewirtschaftungspause: Mitte März bis Mitte Juli, Keine Anwendung von PSM und Dünger

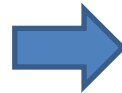


Ackerbaulich-, erwerbsgärtnerisch- und weinbaulich genutzte Biotope				
AI.	Intensiv genutzter Acker	5	-	AAu...
AE.	Extensiv genutzter Acker (mit optimal ausgeprägter Segetalvegetation)	14	12	AAu...
AB.	Ackerfläche ohne landwirtschaftliche Erzeugung (Brache, ohne Stilllegung im Rahmen der GAP; in diesem Rahmen stillgelegte Flächen werden wie intensiv genutzter Acker bewertet)	10	8	
AG.	Garten-, Obstbau / Baumschule, Sonderkulturen	5	-	AG..., WN..., AAh...
	Weinberg / Weinbaufläche			
AWA	Intensiv genutzte Weinbaufläche	5	-	AWn...
AWB	Extensiv genutzter Weinberg, Kleinterrassen	18	15	AWk...
AWC	Extensiv genutzter Weinberg, Steillage und Hanglage	15	12	AWn..., AWk...
AWX	Brach liegender Weinberg in Hanglage, Terrassen und Steillage	20	-	AWn/.M, AWk/.M

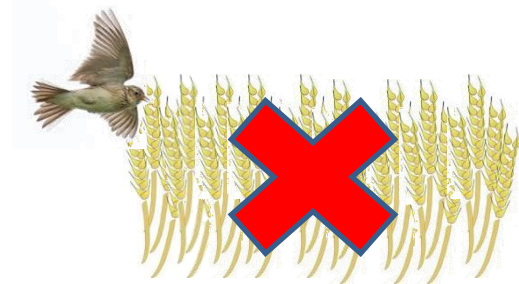
Prinzip von Ausgleichs- und Ersatzberechnungen



1 ha Vernichtung von intensiv genutztem Ackerland
($1\text{m}^2 = 5\text{ WP} \rightarrow 50.000\text{ WP}$)



Neuanlage Feldgehölz
($1\text{m}^2 = 15\text{ WP} \rightarrow 0,3333\text{ ha}$ für Ersatz
50.000 WP)

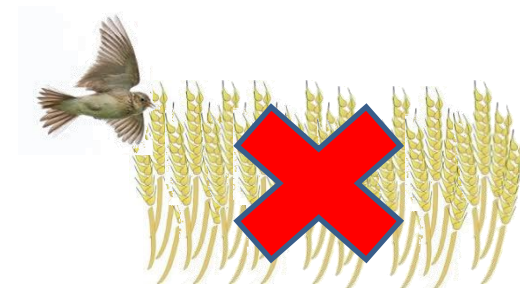


Abzug von -5 WP/m^2
für Verlust von intensiv genutztem Ackerland

Bilanz:

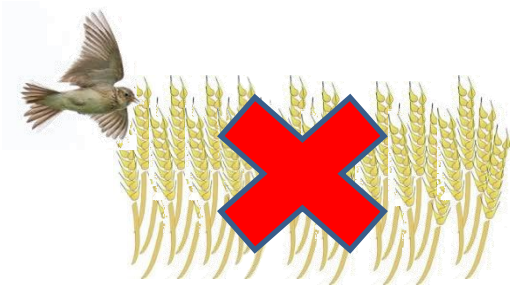


0,5 ha Neuanlage Feldgehölz

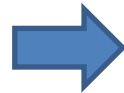


1,5 ha
Verlust von Acker

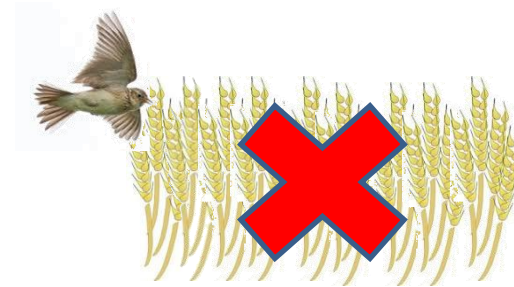
Alternative: Produktionsintegrierte Kompensation



1 ha Vernichtung von intensiv
genutztem Ackerland
($1\text{m}^2 = 5\text{ WP} \rightarrow 50.000\text{ WP}$)

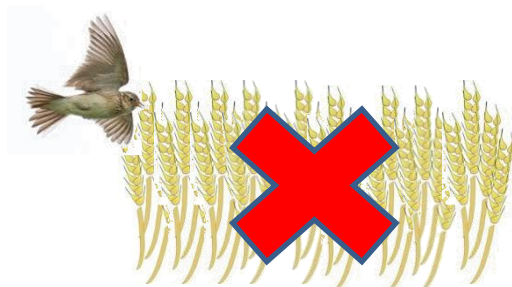


Einrichtung eines Extensivackers
($1\text{m}^2 = 12\text{ WP} \rightarrow 0,4167\text{ ha}$ für Ersatz 50.000 WP)



Abzug von $-5\text{ WP/m}^2 \rightarrow$ für Verlust von intensiv
genutztem Ackerland

Bilanz:

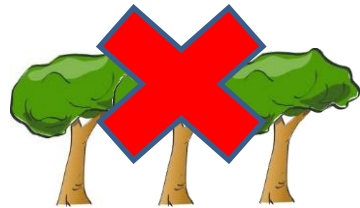


1,7143 ha
Verlust von intensiv genutztem Acker

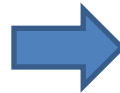


0,7143 ha
Extensivacker

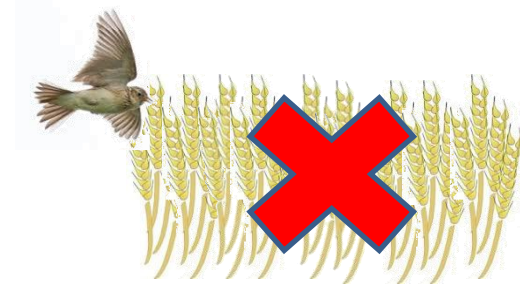
Prinzip von Ausgleichs- und Ersatzberechnungen - Wald



1 ha Vernichtung von
Mischbestand Laubholz
($1\text{m}^2 = 23\text{ WP} \rightarrow 230.000\text{ WP}$)

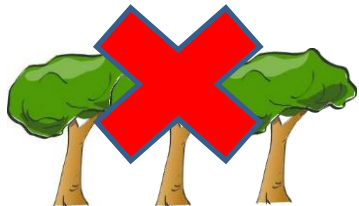


Planung: Mischbestand Laubholz
($1\text{m}^2 = 16\text{ WP} \rightarrow 1,4375\text{ ha}$ für Ersatz
230.000 WP)



Abzug von $-5\text{ WP/m}^2 \rightarrow$ für Ackervernichtung

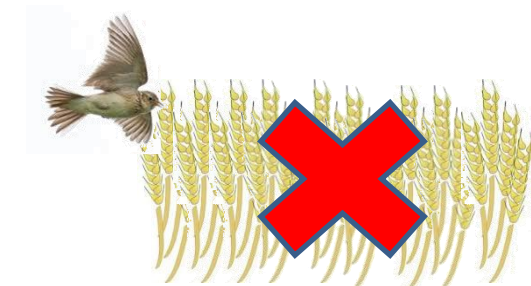
Bilanz:



1 ha Verlust Mischbestand
Laubholz

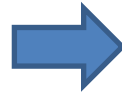
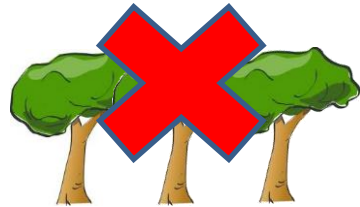


2,0909 ha Neuanlage Wald



2,0909 ha
Verlust von intensiv genutztem Acker

Alternative: Teilweise - Produktionsintegrierte Kompensation



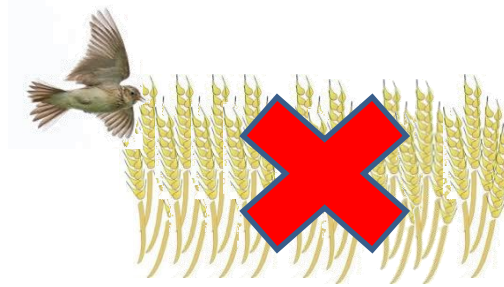
1 ha Vernichtung von
Mischbestand Laubholz
($1\text{m}^2 = 23\text{ WP} \rightarrow 230.000\text{ WP}$)



Planung: Mischbestand Laubholz
($1\text{m}^2 = 16\text{ WP} \rightarrow 1,4375\text{ ha}$ für Ersatz
230.000 WP)

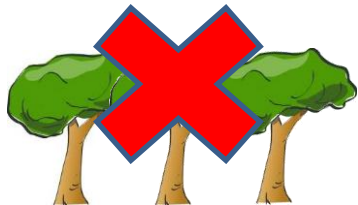


Einrichtung eines Extensivackers
($1\text{m}^2 = 12\text{ WP}$)



Abzug von -5 WP/m^2
Verlust von intensiv genutztem Acker

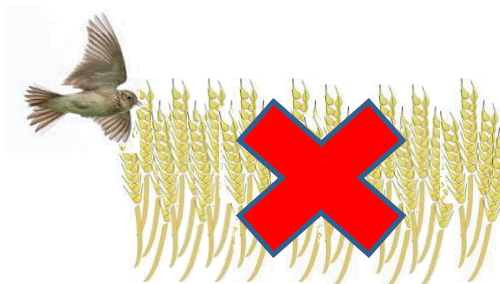
Bilanz:



1 ha Verlust
Mischbestand Laubholz



1,4375 ha
Neuanlage Wald



2,4643 ha Verlust von
intensiv genutztem Acker



1,0268 ha Anlage von
Extensivacker

**Eingreifer / Verursacher/
Vorhabenträger**

**Stiftung
„Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt“**

3 mögliche Vertragsformen

Maßnahmeübernahmevertrag

Verpflichtung der Stiftung zur Durchführung der Maßnahme (Dienstleistung). Die Maßnahme wird monetär und treuhänderisch über die Stiftung gesichert. Der Vorhabenträger leistet eine Einmalzahlung für die Herstellung, langfristige Pflege und Kontrolle.

Ablösebescheinigung

Übernahme der Kompensationspflichten mit befreiender Wirkung, d.h. der Eingriffsverursacher wird nach Einmalzahlung für die Herstellung, langfristige Pflege und Kontrolle entlastet, nach § 7 [3] NatSchG LSA abgelöst und von allen Verpflichtungen freigestellt.

Vorgezogene Kompensationsmaßnahmen

Der durch die Maßnahmen erzielbare Kompensationswert wird als Ökokonto beantragt. Die aus der ökologischen Aufwertung resultierenden Ökopunkte stehen zur Verfügung.

1. Eigentumsflächen
2. Pachtflächen (a) Sicherung im Grundbuch durch Eintragung einer Dienstbarkeit (b) 30-jähriger Pachtvertrag

PIK – Kontrolle

Umsetzungskontrolle:

- Überprüfung des Flächenzustands vor Ort
- flächenbezogene Meldung im Portal der Stiftung zu durchgeführten Bewirtschaftungsgängen
- Kontrolle über Agrarantrag – jährlicher Auszug des betreffenden Schlags

Naturschutzfachliche Erfolgskontrolle:

- **Dokumentation des Arteninventars** mit Fokus auf wertgebende Arten (Rote Liste-Arten, Zielarten), **Fotodokumentation**
- **Bewertung** hinsichtlich des Maßnahmenziels
- ggf. **Anpassung der Bewirtschaftung** notwendig → **Absprachen** mit dem Landwirt / der Landwirtin und der Naturschutzbehörde
- **Vorlage der Ergebnisse zur fachlichen Überprüfung** an die Naturschutzbehörde(n) → regelmäßiger Bericht

Chancen und Möglichkeiten von PIK für die Landwirtschaft

- kein Verlust von Landwirtschaftsflächen (Beibehaltung des Acker- bzw. Grünlandstatus und damit der Flächenprämien)
- Finanzierungsmöglichkeit für den Betriebszweig Biodiversität / langfristiges Zusatzeinkommen für Grenzertragsstandorte
- Flexible Ausgestaltung, geringeres/kein Sanktionsrisiko
- Förderung der Anerkennung und der positiven Wahrnehmung in der Öffentlichkeit

Chancen und Möglichkeiten von PIK für den Naturschutz

- Finanzierungsinstrument zur Wiederherstellung und Entwicklung von Biotopen in der intensiv genutzten Agrarlandschaft zur Erhöhung der Struktur- und Artenvielfalt auf bewirtschafteten Flächen
- schnelle ökologische Wirksamkeit der Maßnahmen
- sehr gut kombinierbar mit besonderem Artenschutz
- Förderung gefährdeter Offenlandarten in der intensiv genutzten Agrarlandschaft (Ackerwildkräuter, Feldvögel, Feldhamster)
- ausschließliches Finanzierungsinstrument für Arten(-gruppen), für die es in ST bisher keine o. keine geeigneten AUKM-Förderinstrumente gibt
- gebietsbezogene Bündelung von Maßnahmen mit hoher ökologischer Wirksamkeit (Wiederherstellung von Trockenrasen und Streuobstwiesen und Entwicklung einer angrenzenden Ackerfläche zu einem Extensivacker)

Chancen und Möglichkeiten von PIK für die Vorhabenträger

- geringerer Aufwand bei der Suche von Ausgleichsflächen
- höhere Planungssicherheit durch höhere Flexibilität bei der Umsetzung der Maßnahmen
- Übertragung von Kompensationsverpflichtungen des Vorhabenträgers an Dritte möglich

Weitere Fragen

- ❖ Institutionelle Sicherung auf wechselnden Flächen (Faustpfandflächen)
- ❖ Ausgleich von dauerhaften Eingriffen auch über PIK (Sicherstellung des funktionalen Ausgleichs über die 30 Jahre)
- ❖ Ersatzgelder für PIK zum Ackerwildkrautschutz
- ❖ Eintragung von Dienstbarkeiten im Grundbuch verhindert oft PIK-Maßnahmen (Verkehrswert der Fläche sinkt) - 30 Jähriger Pachtvertrag ausreichend
- ❖ Wie damit umgehen, wenn erreichter Wert bei Kompensationen über Planwert liegt? (Bsp.: Kompensationsmaßnahme erreicht LRT-Zustand)



© Birger

**Umsetzung von
produktionsintegrierten
Maßnahmen im Ackerbau**

Extensiväcker
Stoppelbrache
Blühstreifen



© Birger

**Aufwertung verbrachter
Grünländer durch Beweidung**



© Erich Greiner

**Besondere
Artenschutz-
maßnahmen**

PIK

Kooperation von Landwirtschaft & Naturschutz



© Birger

**Ganzjahresbeweidung von
Biotopkomplexen mit
Robustrassen**



© Birger

**Erstsanierung und Beweidung von Trocken- und
Magerbiotopen**



© Birger

**Sanierung und Beweidung
von Streuobstwiesen**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

